

Seit mehr als 10 Jahren gibt es regelmäßige Angebote in mythologischem Tanz in Bremen. Die drei Tanzleiterinnen sind Master of Cycle Ceremony, ausgebildet in weiblicher Mythologie, mythologischem Tanz und Ritual.



Dipl.-Soz. Simone Bartsch  
Bankkauffrau,  
wissenschaftliche Mitarbeiterin  
an der Uni Bremen

Tel. 0421/ 206 30 28



Edelgard Hemmer  
Chemielaborantin,  
Fotografin, Fußreflexzonen-  
massage

Tel. 0421/ 61 76 54



Dr. med. Marie-Helene Streicher  
Fachärztin für Allgemeinmedizin,  
Psychotherapeutin

Tel. 0421/ 691 99 52

Schwarz-Weiß-Rot

Dr. med. M.-H. Streicher

Lindenhofstr. 4, 28237 Bremen

Fax. 0421/ 69 109 416, schwarz.weiss.rot@web.de

Infos zur Ausbildung in weiblicher Mythologie und Master of Cycle Ceremony bei Jutta Voss (Autorin von „Das Schwarzmund-Tabu“) unter: [www.mythologischer-tanz.de](http://www.mythologischer-tanz.de)

## Vergessenes ENTdecken

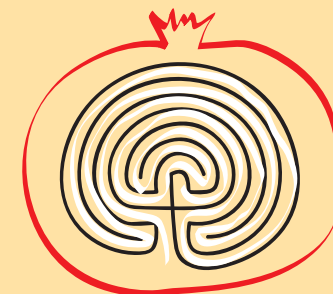
Mythologische Kreistänze bieten eine klare Struktur, die einen Prozess der Bewusstwerdung über die eigene Weiblichkeit anregen. Die psychischen Prozesse eines vollständigen Frauenlebens werden getanzt. Mit den Tänzen haben Frauen die Möglichkeit, seelische Energie aufzunehmen und sich die Urerfahrung des weiblichen zyklischen Prinzips wieder einzuverleiben, die im Laufe der Patriarchalisierung ins Unbewusste verbannt worden ist.



Neue Spuren tun sich auf, alte Normen werden über Bord gehen. So wie Aschenputtel am Herd sitzt und Erbsen sortiert: die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen. Die Erbsen stehen für Normen, die im Laufe der Kindheit vermittelt wurden. Ab der Pubertät muss lebenslang immer wieder neu entschieden werden, welche in der jeweiligen Lebensphase richtig sind. Für diese Aufgabe ist Unterstützung dringend erforderlich. Im Märchen helfen die Tauben. Uns helfen die Tänze.

Wir können uns als individuelle Frauen erfahren mit all den unterschiedlichen Lebensentwürfen, Vorstellungen, Erfahrungen und Begabungen.

# Schwarz-Weiß-Rot



## Mythologische Tänze des weiblichen Zyklus

Mythen beschreiben psychische Entwicklungen. Mythologische Kreistänze stammen aus matriarchaler Zeit und Religion. Ihre Energiemuster, die wir mit unseren Füßen auf den Boden nachzeichnen, finden sich schon in den Höhlenzeichnungen von ca. 30.000 Jahren vor unserer Zeit.

**Schwarz** steht für die Wandlung und das Alter. Es geht darum, die Verantwortung für die geistige und religiöse Dimension in die Hand zu nehmen.

**Weiß** steht für die Entwicklung der Identität: Körperlichkeit sinnlich erfahren, die Lust am Denken entdecken, sich selber kennenlernen und bewußt werden.

Die Schritte und Bewegungen machen mit ihrer Symbolik das zyklische Wandlungsgeschehen körperlich erfahrbar und seelisch bewusst. In den Tänzen bildet sich das geistige Weltbild des zyklischen Wandlungsgeschehens ab, der stetige Wechsel von Neuanfang, zur Fülle bringen und Loslassen, für das die Farben Weiß, Rot und Schwarz stehen.

**Rot** steht für die Fülle, die Potenz, das heißt für den Lebensabschnitt des politischen Wirkens in der Gesellschaft, die berufliche Entwicklung, die Familiengründung.

In der Gesamtheit der getanzen Weiß-Rot-Schwarzen Dynamik entsprechend der psychischen Grunderfahrung von Entwicklung, Fülle und Loslassen, bildet sich das weibliche Lebensmodell für demokratische Politik und Religion ab, frei von jeglicher konfessioneller Glaubensvorstellung. Bis heute zeigen uns alte Tänze bewährte Grundmuster, die jede Gemeinschaft braucht.



Für Frauen, die Lust haben zu tanzen, die auf der Suche sind nach ihrer weiblichen Kraft, die Hunger verspüren nach Seelennahrung, die gemeinsam mit anderen Frauen ihr Eigenes erkennen wollen.

